

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

eigentlich lassen die großen Sorgen ob unserer Haushaltslage keinen Raum, an etwas anderes als an Finanzfragen denken.

Es wird uns kaum gelingen, ähnlich wie im vergangenen Jahr viele, gute, sichtbare Zeichen des Aufschwungs zu setzen. Da will ich nicht der großen Löcher in der Stadtkasse wegen barmen! Nur, die Fakten müssen wir alle respektieren. So benötigen wir den Großteil unserer Mittel im Verwaltungshaushalt für die Finanzierung der Kinderbetreuungseinrichtungen, der Schulen sowie für eine funktionierende Verwaltung. Die Kosten (z.B. Personalkosten) sind allenthalben gestiegen, die Zuweisungen vom Land nicht. Zuschüsse werden nicht mehr gewährt (z.B. Schülerbeförderung). Das alles ist auch durch eine "Veredlung" der Zuweisungen vom Land nicht abzudecken. (Der Schulträger erhält entsprechend der Schülerzahl mehr Schlüsselzuweisungen). Zur Zeit versuchen wir, durch konsequente Streichung und Kürzung ein Minus von über 1,5 Mill. DM auszugleichen. Dabei müßte es eigentlich unser Ziel sein, aus dem Verwaltungshaushalt Mittel für den Vermögenshaushalt zu erwirtschaften, um so für neue Vorhaben oder Fortführung begonnener die nötigen Finanzen bereitstellen zu können. Auch im Vermögenshaushalt sind die Probleme groß. Fördermittel für verschiedene Vorhaben sind uns nicht bewilligt worden, eine Investitionspauschale, aus der die Stadt 1991 so manches Projekt realisieren konnte, wird es in diesem Jahr nicht geben. Bis 3,8 Mill. DM Kredit werden wir in Anspruch nehmen können und sicher müssen, um vor allem begonnene Vorhaben abzuschließen. So wird konzentrierte

Arbeit zu leisten sein, um den Stadtverordneten am 29.4.92 eine Haushaltssatzung zur Beschlußfassung vorlegen zu können, die dann auch Bestand haben wird. Genaueres - vor allem Zahlen - werden wir dann in unserer nächsten Ausgabe veröffentlichen. Neben diesen Sorgen bleibt wenig Freude. Um so wichtiger ist es, auch dies darzustellen.

So freut es mich, wenn Bürgerinnen und Bürger auf ihre Weise und entsprechend ihren Möglichkeiten beitragen, unser Stadtbild zu verbessern, sachlich Kritik äußern oder aber selbst mit Hand anlegen zur Beseitigung von Mißständen. Deshalb möchte ich jeweils 3 solcher Beispiele unter der Rubrik "Positiv aufgefallen - engagiert für unsere Stadt" in den nächsten Ausgaben unseres Stadtanzeigers nennen. Dabei wäre es sehr schön, wenn auch von Ihnen, liebe Mitbürger/innen, so mancher Hinweis käme. (Eine "Negativecke" wollen wir vorerst noch nicht einrichten.) Wer sich am Wochenende für einen kleinen Spaziergang Zeit nimmt und dabei auch einmal durch die Stadt bummelt, wird sicher vor manchen Geschäftsauslagen verweilen. Während des Wochentrubels bleibt dafür höchstens unseren Gästen Zeit. Immer wieder fällt mir dabei die originelle, wirklich mit eigener Hand und viel Geschick vorgenommene Dekoration in "Herrenmoden Krumnow" (Inhaberin Sabine Gierke) am Markt, Berliner Straße - Ecke Breite Straße auf. Wer dann noch an den Wochentagen das Geschäft betritt, wird mit Sicherheit weitere positive Erfahrungen machen können: Ausstattungen, Angebot Service. So geht mein erstes Dankeschön an Frau Sabine Gierke.

Ein Brief von Daniela Büttner aus Bornow (zukünftig Teil unserer Stadt als Einheitsgemeinde) wies uns auf

einen Mißstand hin, an dessen Beseitigung wir schon längst arbeiten wollten. In verschiedenen Straßen sind die Namen derselben auf den Schildern fehlerhaft geschrieben. Manche Straßen sind ungenügend bzw. gar nicht mit Straßennamen ausgeschildert. Was mögen da wohl die Gäste unserer Stadt denken? Also auch an Daniela ein Dankeschön für die sachliche und berechtigte Kritik, die nicht aus rein persönlichen Interessen erwachsen ist und uns zum Handeln zwingt. Ein drittes Beispiel sei genannt: Unser Gasthaus "Spreebrücke". Da stimmt das Preis-/Leistungsverhältnis, da fühlt sich der Gast wohl. Vielleicht wird der gute Ruf dieses Hauses noch mehr gewinnen, wenn die Ausgestaltung - angepaßt an den Kietz und die Spree - eine besondere Note erhält. Ich denke dabei an Fischernetze, Fischereizubehör, Bilder, entsprechende Beleuchtung u.a. mehr. Leider sind das nicht meine eigenen Gedanken, sondern die eines Gastes, der "rundum" zufrieden nach gutem Mahle das Haus verlassen hatte und diese Anregung gab. Ein Dankeschön also auch an die fleißigen und dienstfreudigen Menschen in unserer Spreegaststätte! Übrigens lockt bald wieder die Terasse! Vielleicht finden sie noch einen freien Platz bei Ihrem Spaziergang?

Mit freundlichen Grüßen Ihr F. Taschenberger
-Bürgermeister-